

Moderator:

Herzlich Willkommen,

ich darf Sie hier im Namen der ART-Galerie-Benakohell zur Eröffnung unserer Ausstellung „Viel-Fältig“ mit Bildern und Objekten der Künstlergruppe „Die Fünf“ begrüßen.

Seit nunmehr drei Jahren präsentieren wir unter der künstlerischen Leitung von Shahla Aghapour, die auch selbst eines der Mitglieder der heute hier ausstellenden Künstlergruppe ist, Werke moderner zeitgenössischer Kunst und stellen Arbeiten interessanter und begabter Künstler aus den Bereichen Malerei, Fotografie und Objektkunst vor. Zunehmend entwickelt sich dabei unsere Galerie zu einem neuen kulturellen Anziehungspunkt im Norden Berlins.

Ich möchte mich auch für die freundschaftliche Unterstützung unserer Arbeit durch David Abe-Bergmann bedanken, dessen Sammlung antiker Teppiche und Kelims dann ab Januar der nächste Schwerpunkt unserer Ausstellungen sein wird.

Heute freuen wir uns jedenfalls sehr, dass diese fünf hervorragenden Künstlerinnen in unserer Galerie ausstellen.

Bevor ich an unsere künstlerische Leiterin Shahla Aghapour übergebe, einige Worte zu ihr:

Shahla Aghapour studierte Kunst an der Universität Teheran und der UdK Berlin. Sie lebt seit ihrer Emigration aus dem Iran als Künstlerin und Autorin in Berlin und hatte eine Vielzahl von Ausstellungen im In- und Ausland. Außerdem unterrichtet sie Kunst und hat die künstlerische Leitung unserer Galerie inne.

In dieser Ausstellung ist sie mit einer Auswahl ihrer ausdrucksstarken Skulpturen vertreten, in denen sie den Schmerz und die Trauer der täglich überall auf der Welt um Ihr Überleben kämpfenden Frauen, aber gleichzeitig auch ihre Lebensfreude, Stärke und Kraft zum Ausdruck bringt.

Nun aber übergebe ich an Shahla Aghapour.

Shahla Aghapour:

Meine Damen und Herren, auch ich freue mich, dass sie alle heute zu uns gekommen sind und heiße sie herzlich hier in der ART-Galerie Benakohell willkommen.

Unsere heutige Ausstellung zeigt Werke unserer Künstlergruppe die „Fünf“. Die Gruppe wurde ursprünglich als die „Sieben“ im Jahre 2009 auf Initiative von Kianoush Majidi gegründet.

Durch den leider viel zu frühen Tod einer unserer Frauen und die Auswanderung einer weiteren Künstlerin benennt sich die Gruppe heute als „Die Fünf“.

Nach bereits einigen gemeinsamen Ausstellungen, die vor allem von Jaleh Pourhang organisiert wurden, wie z.B. in der Inselgalerie, stellen wir auch heute wieder auf ihre Initiative hin, unsere in den letzten Jahren entstandenen Werke gemeinsam hier in der ART-Galerie Benakohell vor.

Ich möchte Ihnen jetzt zuerst unser älteste Künstlerin vorstellen:

Jaleh Pourhang

Jaleh Pourhang studierte Malerei in Teheran und war als Kunsterzieherin und Dozentin an der Kunstfach- und Berufsfachschule tätig.

Außerdem leitete sie vor ihrer Emigration eine Galerie in Teheran.

Sie zeigt uns heute 12 kleine Miniaturwerke in Mischtechnik, die heute hier in drei Blöcken zu je vier Bildern angeordnet, gehängt sind.

Wie sie selbst sagt, möchte sie uns mit ihrer Malerei die schlafende Schönheit, die Ausdruck der weiblichen Sensibilität ist und die alle Kraft der Welt in sich verbirgt, vor Augen führen.

Sie sehen ihre schönen Bilder hier links zwischen der Eingangstür und dem Fenster sowie von mir aus gesehen rechts hinten.

Kyanoush Majidi

Kyanoush Majidi, unsere nächste Künstlerin, studierte Architektur und beschäftigt sich seit langem mit Malerei und Fotografie. In Berlin gründete und leitete sie die Galerie Ruberu und war die treibende Kraft bei der Gründung unserer Künstlergruppe die Fünf.

Zum ersten Mal zeigt sie uns heute ihre gerade fertiggestellten in sanften Tönen gemalten schönen und beruhigenden Blumenbilder.

Über ihre Malerei sagt sie selbst:

„Blumen malen ist meine Art zu meditieren – an nichts Weiteres zu denken, außer an Form und Farbe der Blume!“

Ihre zwei großen und drei kleineren Bilder sehen Sie an der mir gegenüberliegenden Wand und in der Ecke neben dem Fenster.

Akram Aboee

Akram Aboee, studierte Malerei bei verschiedenen bekannten Künstlern in Teheran, an der dortigen Kunstakademie und in Düren.

Sie arbeitet überwiegend in künstlerischer Projektarbeit mit Kindern.

In Anlehnung an die römischen Parzen oder auch die Nornen der Mythologie sagt sie:

„Das Leben ist für sie Weben:

Die Fäden der Vergangenheit verbinden sich mit den Fäden der Gegenwart.

In ihrem Land hält jede Frau einen Faden in der Hand und lebt ihr Leben weiter.

Das Zusammenweben der Fäden, das das Schicksal der Frauen so lange verändert, bis sie zu Recht und Freiheit gelangen.“

Ihre beiden, teilweise im Kelims-Teppichstil gearbeiteten schönen Collagen und ihre interessante Installation sehen Sie hier an der gegenüberliegenden Wand.

Sousan Sohi

Wir kommen nun zu Sousan Sohi.

Sie studierte visuelle Kommunikation an der Universität Teheran und arbeitet seit ihrer Emigration als Grafikerin und Künstlerin in Berlin.

Neben eigenen Ausstellungen ist sie auch als Kuratorin für die AX-Gallery in Berlin tätig.

Sie sagt über ihre Kunst:

„Die Erinnerung ist das diffuse Ende einer Straße, die zu nichts führt und du kannst nicht dorthin, denn es fehlen dir viele Wegstücke.

Bei mir hat die Erinnerung Farben mit bitterem Geschmack,

denn ich habe viele Wunden, jedes Mal, wenn ich dabei bin, öffnen sich von neuem die Schmerzen, sie lassen sich Zeit, sie vergehen nicht so leicht.“

Ihre sechs innovativen schönen Werke sehen sie hier direkt hinter mir.

Alle Frauen unserer Künstlergruppe stehen Ihnen jetzt im Anschluss auch gerne für Fragen zu ihrer künstlerischen Arbeit zur Verfügung.

Moderator:

Vielen Dank Shahla für diese Einführung!

Falls sie eines der hier ausgestellten Werke erwerben möchten, wenden Sie sich bitte direkt an unsere künstlerische Leiterin Shahla Aghapour.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.